



Der neue Vorstand der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft Hünsborn (v. l.): Rochus Rocholl, Simon Fischer, Julian Voss, Holger Jahn, Paul Ernst, Michael Schönauer und Thomas Bruch. Es fehlt der 2. Brudermeister, Volker Fischer. Fotos: baka

Bruderschaft neu aufgestellt

HÜNSBORN Veränderungen im Vorstand / Schützen richten „Integrationscafé“ ein

Thorsten Arns trat nach 16 Jahren vom Amt des Kassierers zurück.

baka ■ Der 1. Brudermeister der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft Hünsborn, Paul Ernst, konnte am Sonntagnachmittag eine Vielzahl von Schützenschwestern und -brüdern zur Jahreshauptversammlung im Schützenhaus begrüßen. Unter den Anwesenden waren die amtierenden Majestäten, König Dieter Niklas mit seinem Sohn, Prinz Dennis Niklas, Kaiser Simon Fischer, Ehrenbrudermeister Eugen Schrage sowie Gottfried Koch als ältester Schützenbruder.

Schriftführer Holger Jahn verlas unter anderem den Jahresbericht, der die vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen der Hünsborner Schützen im vergangenen Jahr aufzeigte. Die beliebte Winterfeier am Jahresanfang, ein Dart-Turnier der Jungschützen, das Bezirksschießen in Altenhof, Prozessionen und die Wallfahrt zur Dörnschlade, die Feier zum 50-jährigen Jubiläum der Sportschützen, die Bezirksherbstfeier und das Korporalschaftsschießen im Schützenhaus waren nur einige Belege dafür, dass die Schützen nicht nur ihr Hochfest gemeinsam begehen.

Dass sich die Bruderschaft weiterhin großer Beliebtheit erfreut, zeigen auch die aktuellen Zahlen von 304 Schützen und eine Steigerung der Jungschützen von 42 auf jetzt 48 junge Leute. Brudermeister Paul Ernst dankte dem Schriftführer für seine Ausführungen und bat Kassierer Thorsten Arns um seinen Bericht. „Nach 13 Jahren ist das heute mein letzter Kassenbericht“, begann Arns und ließ seine Amtszeit ein wenig Revue passieren, in der viel investiert und renoviert worden sei. Er erwähnte hier die komplett neue Toilettenanlage, den Außenputz, die neue Bierschankanlage, neue Decken und Beleuchtungsanlage. Dazu die Vorgaben, die der Verein erfüllen musste, die auch mit großen Ausgaben verbunden gewesen seien, wie die Einzäunung der Vogelstange – alles in allem 38 000 Euro, die von der Bruderschaft gestemmt wurden.

„Trotz allem haben wir ein positives Ergebnis im letzten Jahr erwirtschaftet und verfügen über einen wirklich großen Kassenbestand“, erläuterte Arns. Er betonte aber auch, dass zu Beginn seiner Amtszeit die Mitgliederbeiträge die laufenden Kosten für das Schützenhaus noch gedeckt hätten, was mittlerweile nicht mehr der Fall sei. Außerdem ist die Anzahl der Vermietungen für Feiern zurückgegangen. Der geringe Jahresbeitrag von 19 Euro müsse seiner Meinung nach in näherer Zeit erhöht werden.

„Ich habe mein Amt 13 Jahre mit Spaß und Elan ausgeübt, ich halte es jetzt für den richtigen Zeitpunkt zu gehen. Bei mir ändert sich auch beruflich einiges, und wir haben gute junge Leute, daher halte ich es für eine gute Chance. Wir sind sehr gut

aufgestellt, sowohl finanziell wie auch steuerlich. Wir im Vorstand haben immer an einem Strang gezogen und nie Zank oder Streit gehabt. Ich wünsche meinem Nachfolger und dem Vorstand viel Erfolg für die Zukunft“, so Arns.

Paul Ernst betonte, dass der Kassenbericht beeindruckende Zahlen enthalte, die von einer beeindruckenden Arbeit des Kassierers zeugten „Viel besser konnte es nicht laufen“, so Ernst.

Jugendleiter Erwin Winnersbach verlas den Sportjahresrückblick der Jugend, der von einer erstklassigen Arbeit zeugte. Bei Meisterschaften und Pokalschießen konnten die Jugendlichen 21-mal den 1. Platz, 16-mal den 2. Platz und zehnmal den 3. Platz belegen. Die Sportschützen haben ein bewegtes Jahr hinter sich, das geprägt war von dem 50-jährigen Jubiläum. Auch sportlich zeigten sich die Schützen wieder einmal sehr erfolgreich. Da Sportleiter Erich Winnersbach krankheitsbedingt nicht anwesend war, verlas Sport- und Jungschützenmeister Simon Fischer den Bericht, der von zahlreichen Wettkämpfen geprägt war.

Unter anderem konnten sowohl bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften wie auch beim Kreispokal zahlreiche Gold-, Silber- und Bronzemedallien gewonnen werden. Mit Sabrina Meinhardt und Rosi Winnersbach nahmen gleich zwei Damen an der Landesmeisterschaft in Dortmund teil, und Rosi Winnersbach schaffte bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück einen guten 42. Platz. Kurz und knapp trug dann Matthias Grabert den Kassenbericht der Sportschützen vor.

Dann folgte der Bericht des 1. Brudermeisters, der mit gewohnt klaren Worten deutlich Stellung bezog. „Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Noch nie wurden in Europa und in Deutschland so viele Flüchtlinge aufgenommen. Aber auch noch nie sind so viele Menschen mit ihren Kindern beim Versuch zu fliehen qualvoll gestorben. Wir können uns nicht Bruderschaft nennen und bei alledem einfach wegsehen. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, zusammen mit Jana Pösges, die sich seit längerem ehrenamtlich um Flüchtlinge kümmert, ein Integrationscafé im Schützenhaus durchzuführen. Jana hatte die Idee und hat uns um Unterstützung gebeten, die geben wir gerne. Auch sage ich an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich, dass sich die St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft deutlich und klar von rechtsradikalen Phrasen und Gedankengut distanziert! Sollten Mitglieder der Bruderschaft durch solche Aussagen in der Öffentlichkeit Schaden zufügen, werden wir mit aller Konsequenz dagegen vorgehen“, so Ernst, der mit langem Beifall aus der Versammlung für diese Worte Unterstützung erfuhr.

Weiter gab er bekannt, dass das Schützenfest nun dauerhaft auf Pfingsten stattfindet, da andere Termine häufig durch wichtige Fußballspiele verschoben werden mussten. Die Festmusik wird wieder die

„Seemannskapelle“ aus Hillmicke übernehmen.

Paul Ernst ging ebenfalls auf die gestiegenen Kosten und ein eventuelle Beitragserhöhung ein, zumal in nächster Zeit die Heizung wohl erneuert werden müsse. „Lieber in naher Zukunft eine moderate Anpassung als in ein paar Jahren mit dem dicken Hammer zuschlagen müssen!“ Im Anschluss bescheinigten die Kassenprüfer dem Kassierer eine saubere und ordentliche Buchführung ohne Beanstandungen und beantragten die Entlastung des gesamten Vorstandes, dem die Versammlung einstimmig nachkam.

Nach vielen Jahren der Kontinuität gab es dann bei den folgenden Vorstandswahlen einige Änderungen. „Gerade das Amt des Kassierers ist wichtig, wir wollen die neue Situation für einen Umbruch nutzen. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, auf die Zukunft, sprich die jungen Leute zu setzen“, betonte Ernst, der dann Julian Voss als neuen Kassierer vorschlug. Voss ist seit sieben Jahren im Verein und seit verganginem Jahr Offizier, nach seinem BWL-Studium wird er ab Juli bei der Firma Kostal arbeiten. Er wurde von der Versammlung einstimmig in sein neues Amt gewählt. „Es ist für mich eine Ehre“, bedankte sich der neue Kassierer.

Auch der 2. Schriftführer, Thomas Schumann, stellte sich nicht noch einmal zur Wahl, für ihn schlug der Vorstand Thomas Bruch vor. Der junge Offizier arbeitet als Elektriker in Kreuztal und ist seit 2011 Mitglied in der Bruderschaft. Er wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Gottfried Koch legte allen Anwesenden noch einmal ans Herz, den freiwilligen Beerdigungsdienst aufrecht zu erhalten. Bei Verstorbenen, die nicht soviel Verwandtschaft haben, stellt die Bruderschaft dann die Sargträger. „Das ist ein Teil, wo wir Glaube, Sitte und Heimat zurückgeben. Und ich verspreche, dass es auch weiterhin so laufen wird“, bestätigte Ernst.

Im Offizierscorps gab es ebenfalls Veränderungen, Schützenoberst Hermann-Josef Hüttemann hat nach 21 Jahren sein Amt niedergelegt, seine Nachfolge tritt Rochus Rocholl an. Ebenso verabschiedeten sich Hauptmann Kurt Meurer und Major Franz Alfes von ihren Ämtern. Ihre Nachfolger werden in den nächsten Wochen vom Vorstand vorgestellt. Brudermeister Paul Ernst fand für jeden der Schützenbrüder, die sich über Jahrzehnte für die Bruderschaft eingesetzt haben, warme Worte.

Besonders die Verabschiedung von seinem langjährigen Vorstandskollegen und Freund Thorsten Arns ging allen nahe. „Im Jahr 2003 hast du dich für ein Jahr zum Kassierer wählen lassen und wolltest eigentlich schnell wieder aufhören. 16 Jahre sind nun daraus geworden – und das ist auch gut so. Denn in dieser Zeit hast du wie kaum ein anderer den Umbruch der Bruderschaft mitgeprägt. Du hast nicht nur die Kasse mit spitzer Feder geführt, sondern nebenbei auch noch erfolgreiche Verhandlungen mit wichtigen Partnern geführt, die Bierleitung gespült, eingekauft, Tische geschleppt usw. Deine Kasse war immer einwandfrei, und der derzeitige Kassenbestand ist überragend. Kurz gesagt, die Bruderschaft steht auch vor allem Dank deines Geschicks auf sehr gesunden Beinen. Ich persönlich habe dir viel zu verdanken, du hast mich in das Amt des Brudermeisters eingeführt und warst mir immer eine große Unterstützung“, lobte Ernst, der sich auch bei Arns Ehefrau Judith bedankte, die immer selbst viel mit angepackt hat. Mit langem, stehenden Applaus bedankten sich die Schützenschwestern und -brüder bei ihrem sehr gerührten Kassierer. Als Geschenk konnte sich Arns über eine Holzfigur des Hl. Sebastianus freuen. Es war eine Jahreshauptversammlung, die die Weichen für die Zukunft ganz neu gestellt hat.



Kurt Meurer, Franz Alfes, Thomas Schumann und Thorsten Arns (v. l.) wurden aus dem Offizierscorps bzw. Vorstand verabschiedet.